

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 104 (1978)  
**Heft:** 17

**Illustration:** Zur NA  
**Autor:** Stieger, Heinz

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 28.04.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## Texte von Peter Weingartner

### teppiche

ja – ja  
nur über alles  
teppiche legen  
damit man  
die falltüren  
nicht sehen kann

### anpassung

wer immer sich duckt  
bekommt  
einen krummen rücken  
darum  
achte auf deine  
gesundheit

### ein schachspiel

die schwachen figuren  
werden zuerst  
geopfert  
weil  
es ihrer  
am meisten gibt

### gebt acht!

wenn einer  
auf zu grossem fusse  
lebt  
darf er sich nicht wundern  
wenn man ihn  
darauf tritt

### für ernst c.:

diejenigen, die sich  
nestreiniger nennen  
wollen nicht sehen  
dass es vor allem  
die reinigungsmittel sind  
die das nest beschmutzen

### das blatt

nimm keines  
vor den mund  
und warte nicht darauf  
dass es sich wende  
wend' es selber!

### mode

kariert  
ist grosse mode  
damit keiner  
aus dem rahmen  
fällt

### erschreckende beobachtung

die marionette  
in der ecke  
steht  
weil sie am nagel  
hängt

### papier

papier  
nimmt alles an  
sagt man leichthin  
als ob das papier  
schuld an den lügen trüge

### frage

was passierte  
würden die wasserträger  
das wasser selber  
trinken?

## Blebeyer

Vor Polizeigericht erscheint Amelie, ein sehr ältliches Fräulein mit schwarzem, breitrandigem Hut und schwarzen, bis zu den Ellenbogen reichenden Handschuhen. Sie hat gegen Bäckermeister Kreamschnitte wegen Ehrbeleidigung geklagt.

Amelie und Kreamschnitte sind nämlich Nachbarn im besseren Viertel zu Basel. Jedoch, dieweil Amelie sich als zum Daig (Oberschicht) gehörend betrachtet, stammt Kreamschnitte von irgendwo aus der Innerschweiz. Auch ist Amelie viel, viel länger im bessern Viertel zu Basel ansässig als Kreamschnitte.

Krach bekommen haben die beiden, weil der Rauch aus Bäckermeister Kreamschnittes Backstube Amelie unangenehm in die Nase steigt, und auch und wohl vornehmlich deswegen, weil Amelie Kreamschnitte wo anders haben möchte als in ihrem Viertel.

Und so kam es denn auch, dass eines Tages, als die beiden wegen der Immission wieder aneinander

gerieten, Kreamschnitte der Kragen platzte und er Amelie eine Kuh hiess.

Was für Amelie entschieden zuviel war.

Kreamschnitte gab sich heroisch vor dem Kadi und tritt das ominöse Wort nicht ab, was ihm um so leichter fiel, als Amelie gegebenenfalls Zeugen gehabt hätte.

Auf des Richters Zuspruch, einen Vergleich zu schliessen, ging Amelie absolut nicht ein. Sie trotzte allem Druck und setzte schliesslich Gegendruck ein.

«Chchue» hat er mich geheissen, Herr Präsident; wenn er noch Khue gesagt hätte, wie me z Basel sait, so kennt y mrs no iberleege, aber Chchue? nai, das nimm y nit a, das isch jo ä Blebeyer.»

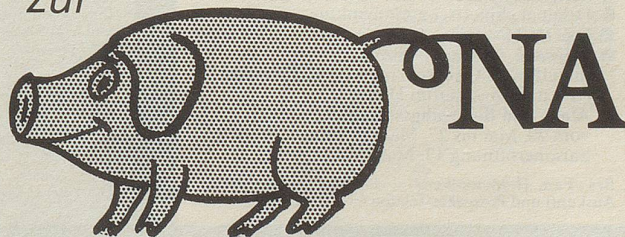
R. P.

### Die Sehenswürdigkeit

Die alte Tante: «Warum bist du eigentlich in die Stadt gekommen, Henry?»

Henry: «Ich wollte die Sehenswürdigkeiten besichtigen, und da bin ich zuerst zu dir gegangen.»

zur



Heinz Stieger

### Aus der Witztruhe

Als vor vielen Jahren unsere Frankenstücke mit der sitzenden Helvetia zurückgezogen und durch die mit der stehenden Helvetia ersetzt wurden, erschien nach Ablauf der Umtauschfrist ein Bauer mit einer alten Münze im Dorfladen. Der Händler machte den Kunden darauf aufmerksam und meinte: «Jä, guete Ma, dä Franke mit der sitzende Helvetia isch nüme gültig.» Enttäuscht betrachtete der Bauer das

Geldstück und erklärte: «Chaibe gschpässig, wo ich deheime fortgange bi, isch sie no gstande, jetzt isch sie mir bim Eid abghocket.»

cos

